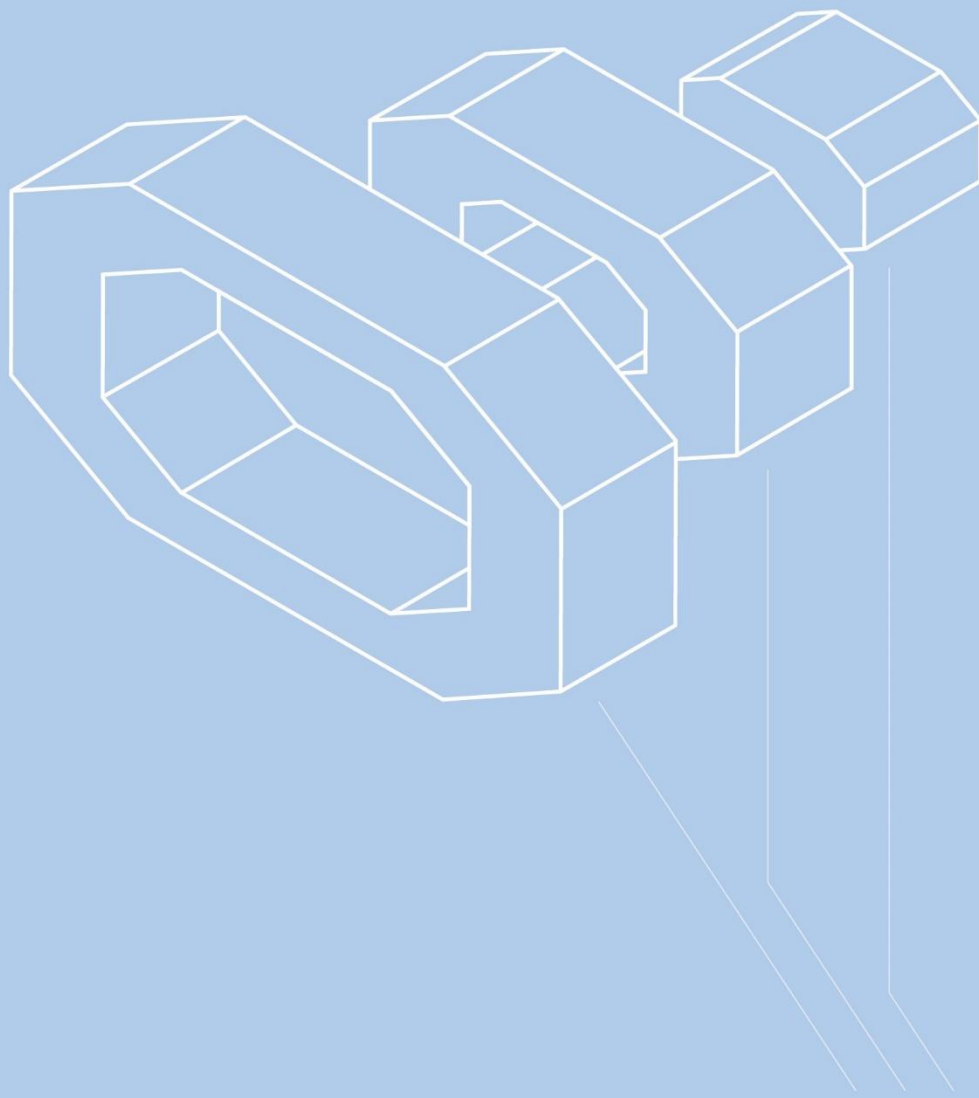


EINFACH MEHR
EFFIZIENZ

Zwischenmitteilung
3. Quartal 2021



STAHL

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor, beide Fassungen sind auch auf unserer Website www.r-stahl.com unter der Rubrik Unternehmen/Investor Relations/Finanzberichte verfügbar. Er enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von R. STAHL beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören unter anderem: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch R. STAHL ist weder geplant noch übernimmt R. STAHL die Verpflichtung dafür.

Alternative Leistungskennziffern

Die im vorliegenden Bericht verwendeten alternativen Leistungskennziffern *EBITDA vor Sondereinflüssen* und *EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen* sind nicht nach internationalen Rechnungsstandards definiert. R. STAHL nutzt diese Kennziffern, um eine bessere Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung im zeitlichen Verlauf zu ermöglichen. *EBITDA vor Sondereinflüssen* errechnet sich aus dem Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen (EBITDA) abzüglich als Sondereinflüsse klassifizierte Anpassungen (Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens). Die *EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen* beschreibt das Verhältnis des *EBITDA vor Sondereinflüssen* zum Umsatz.

Rundungen und Veränderungsdaten

Bei Prozent- und Zahlenangaben können in diesem Bericht Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Verbesserungen werden mit „+“ bezeichnet, Verschlechterungen mit „-“. Veränderungsdaten >+100 % werden als >+100 % angegeben, solche <-100 % als „n. a.“ (nicht anwendbar).

Die Inhalte dieses Berichts sprechen alle Geschlechter gleichermaßen an. Lediglich aus Gründen der Lesbarkeit und ohne jede Diskriminierungsabsicht wird die männliche Form verwendet. Damit sind alle Geschlechter einbezogen.

R. STAHL-KONZERN

Kennzahlen

in Mio. €	Q3 2021	Q3 2020	Veränd. in %	9M 2021	9M 2020	Veränd. in %
Umsatz	62,1	59,6	+4,3	184,8	184,4	+0,2
Deutschland	18,1	15,5	+16,7	49,1	47,3	+3,7
Zentralregion ¹⁾	24,6	26,8	-8,3	81,3	84,6	-4,0
Amerika	6,1	6,0	+2,2	16,1	18,6	-13,3
Asien/Pazifik	13,4	11,3	+18,1	38,3	33,8	+13,4
EBITDA vor Sondereinflüssen ²⁾	5,1	5,0	+2,3	12,3	13,6	-9,7
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ²⁾	8,2 %	8,3 %		6,6 %	7,4 %	
EBITDA	5,0	4,9	+2,4	11,5	13,1	-11,8
EBIT	0,8	0,8	-1,5	-0,9	0,7	n. a.
Konzernergebnis	-0,1	-0,6	+83,9	-3,8	-3,2	-17,8
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,01	-0,09	+88,9	-0,59	-0,50	-18,0
Auftragseingang	63,2	55,3	+14,4	192,4	194,7	-1,2
Auftragsbestand zum 30. Juni				68,1	74,2	-8,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,1	7,3	-85,1	3,3	9,8	-65,9
Abschreibungen	4,1	4,0	+3,2	12,4	12,3	+0,6
Investitionen ³⁾	3,9	3,7	+3,8	10,6	8,7	+20,8
				30. Sep. 2021	31. Dez. 2020	Veränd. in %
Bilanzsumme				257,1	256,2	+0,3
Eigenkapital				49,2	48,1	+2,2
Eigenkapitalquote				19,1 %	18,8 %	
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁴⁾				17,3	5,8	>+100
Nettofinanzverbindlichkeiten inkl. Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16				41,4	33,1	+25,1
Mitarbeiter ⁵⁾				1.679	1.690	-0,7

¹⁾ Afrika und Europa ohne Deutschland

²⁾ Sondereinflüsse: Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens

³⁾ Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

⁴⁾ ohne Pensionsrückstellungen und ohne Leasingverbindlichkeiten

⁵⁾ ohne Auszubildende

ZWISCHENMITTEILUNG

für den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 30. September 2021

INHALTSVERZEICHNIS

- 2** — Wesentliche Themen im Berichtszeitraum
- 3** — Konzernlagebericht
- 10** — Konzernabschluss
- 15** — Ausgewählte erläuternde Anhangangaben
- 17** — Finanzkalender und Kontakt

WESENTLICHE THEMEN IM BERICHTSZEITRAUM

- > Prof. Dr. Peter Hofmann als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt
- > Genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 20 % des Grundkapitals bis 2026 verlängert

Prof. Dr. Peter Hofmann als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt

Im Rahmen der 28. Ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2021 wurde Prof. Dr. Peter Hofmann als neues Mitglied in den Aufsichtsrat der R. STAHL AG gewählt. Er folgt damit auf Rudolf Meier, der sein Aufsichtsratsmandat zum 15. April 2021 niedergelegt hatte.

Genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 20 % des Grundkapitals bis 2026 verlängert

Im Rahmen der 28. Ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2021 ermächtigten die Aktionärinnen und Aktionäre die Gesellschaft bis Juli 2026 zur Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von bis zu 20 % des Grundkapitals.

KONZERNLAGEBERICHT

- > Umsatz legt im 3. Quartal 2021 gegenüber Vorjahr um 4,3 % bzw. 2,6 Mio. € auf 62,1 Mio. € zu (Q3 2020: 59,6 Mio. €)
- > EBITDA vor Sondereinflüssen steigt um 2,3 % auf 5,1 Mio. € (Q3 2020: 5,0 Mio. €)
- > Sondereinflüsse im 3. Quartal 2021 mit -0,1 Mio. € auf niedrigem Vorjahresniveau (Q3 2020: -0,1 Mio. €)
- > Konzernergebnis verbessert sich um 0,5 Mio. € auf -0,1 Mio. € (Q3 2020: -0,6 Mio. €) und Ergebnis je Aktie auf -0,01 € (Q3 2020: -0,09 €)
- > Auftragseingang im 3. Quartal 2021 mit 63,2 Mio. € deutlich über Vorjahr (Q3 2020: 55,3 Mio. €)
- > Angepasster Ausblick für 2021: Umsatz im Bereich zwischen 246 Mio. € und 250 Mio. € und EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich zwischen 14 Mio. € und 16 Mio. € erwartet

Geschäftsverlauf

Getragen vom anhaltenden weltwirtschaftlichen Wachstum setzte sich auch die geschäftliche Erholung von R. STAHL im 3. Quartal 2021 gegenüber dem von der COVID-19-Pandemie noch erheblich beeinträchtigten Vorjahr weiter fort. Eine signifikante Belebung großer Investitionsprojekte im Öl- und Gassektor blieb allerdings nach wie vor noch aus. Zunehmende Versorgungsengpässe und dadurch bedingte Preissteigerungen bei Rohmaterialien, darunter insbesondere Elektronikprodukte und einige Kunststoffgranulate, dämpften die Umsatz- und Ertragsentwicklung. Zusätzlich hatten steigende Personalkosten

und geringere sonstige betriebliche Erträge trotz Umsatzsteigerung eine leicht rückläufige EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen auf 8,2 % zur Folge.

Umsatz und Auftragseingang

Der Umsatz erhöhte sich im 3. Quartal 2021 im Vorjahresvergleich um 4,3 % auf 62,1 Mio. € (Q3 2020: 59,6 Mio. €). Erfreulich war die Entwicklung in **Deutschland** mit einem Plus von 16,7 % auf 18,1 Mio. € (Q3 2020: 15,5 Mio. €). In dieser Entwicklung spiegeln sich insbesondere die gute Auftragslage in der Chemie- und Pharma-Industrie und im Maschinenbau sowie größere Auslieferungen zu einem Großprojekt wider. Der Umsatz in der **Zentralregion** – bestehend aus Afrika und Europa ohne Deutschland – lag im Berichtsquartal mit 24,6 Mio. € um 8,3 % deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Q2 2020: 26,8 Mio. €). Ursächlich hierfür war insbesondere ein Rückgang des Geschäfts mit Kunden aus der ölverarbeitenden Industrie. Auch Rohmaterialengpässe und noch immer COVID-19-Pandemiebedingte eingeschränkte Möglichkeiten zur Kundeninteraktion trugen hierzu bei. In der Region **Amerika** lag der Umsatz mit einem Plus von 2,2 % auf 6,1 Mio. € leicht über Vorjahr (Q3 2020: 6,0 Mio. €), allerdings auf nach wie vor niedrigem Niveau. Darin kommt vor allem die anhaltende Investitionszurückhaltung im Öl- und Gasgeschäft zum Ausdruck. Deutlich zulegen konnte die Region **Asien/Pazifik** mit einem Zuwachs von 18,1 % auf 13,4 Mio. € (Q3 2020: 11,3 Mio. €). Neben einer höheren Nachfrage aus dem Maschinenbau und wachsendem Umsatz mit Großhandelspartnern kamen einige kleinere Projekte in die Belieferung.

Die im 3. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr spürbar höhere Nachfrage resultierte in einem Anstieg des Auftragseingangs um 14,4 % auf 63,2 Mio. € (Q3 2020: 55,3 Mio. €).

Der Auftragsbestand blieb zum 30. September 2021 gegenüber dem Ende des Vorquartals mit 68,1 Mio. € (30. Juni 2021: 67,9 Mio. €) auf anhaltend solidem Ni-

Konzernumsatz nach Regionen

in Mio. €	Q3 2021	Q3 2020	Veränd. in %	9M 2021	9M 2020	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Deutschland	18,1	15,5	+16,7	49,1	47,3	+3,7	29
Zentralregion	24,6	26,8	-8,3	81,3	84,6	-4,0	40
Amerika	6,1	6,0	+2,2	16,1	18,6	-13,3	10
Asien/Pazifik	13,4	11,3	+18,1	38,3	33,8	+13,4	21
Gesamt	62,1	59,6	+4,3	184,8	184,4	+0,2	100

veau. Die gegenüber dem Vorjahr rückläufige Entwicklung (Auftragsbestand zum 30. September 2020: 74,2 Mio. €) ist auf den ungewöhnlich hohen Vorjahreswert zurückzuführen; pandemiebedingt kam es im Vorjahresquartal zu deutlichen kundenseitigen Verzögerungen bei der Abnahme fertiger Erzeugnisse.

In den ersten neun Monaten 2021 erwirtschaftete R. STAHL mit 184,8 Mio. € einen Umsatz auf Vorjahresniveau (9M 2020: 184,4 Mio. €). Deutlich unterschiedlich war dabei allerdings die sequentielle Entwicklung: Während ausgehend von einem guten Jahresstart 2020 die Quartalsumsätze in Folge des zunehmendem COVID-19-Pandemiegeschehens kontinuierlich zurückgingen, konnten 2021 nach einem schwachen 1. Quartal die Quartalsumsätze im Jahresvergleich wieder gesteigert werden.

Der Auftragseingang war in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahr mit einem Minus von 1,2 % auf 192,4 Mio. € leicht rückläufig (9M 2020: 194,7 Mio. €). Darin spiegelt sich vor allem die sehr hohe Nachfrage in den ersten drei Monaten 2020 wider, die mit 78,8 Mio. € noch zum höchsten quartalsweisen Auftragseingang seit 2016 geführt hatte. Der sich daraus im Jahresvergleich ergebende starke Rückgang des Auftragseingangs im 1. Quartal 2021 konnte im weiteren Jahresverlauf durch die steigende Nachfrage im 2. und 3. Quartal des Berichtszeitraums schließlich nahezu ausgeglichen werden.

EBITDA und EBIT

Das Umsatzwachstum resultierte im 3. Quartal 2021 auch in einem Anstieg des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen um 2,3 % auf 5,1 Mio. € (Q3 2020: 5,0 Mio. €), entsprechend einer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 8,2 % (Q3 2020: 8,3 %). Mit -0,1 Mio. € (Q3 2020: -0,1 Mio. €) lagen die Sondereinflüsse auf Höhe des Vorjahres. Das im Berichtsquartal erzielte EBITDA belief sich auf 5,0 Mio. € (Q3 2020: 4,9 Mio. €).

Analog zum Umsatz stieg im 3. Quartal 2021 die Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % auf 63,4 Mio. € (Q3 2020: 60,7 Mio. €).

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 7,6 % auf -21,9 Mio. € (Q3 2020: -20,4 Mio. €) spürbar stärker als die Gesamtleistung, was in einem Anstieg der Materialaufwandsquote auf 34,6 % der Gesamtleistung resultierte (Q3 2020: 33,6 % der Gesamtleistung). Ursächlich für diese Entwicklung waren neben margenschwächeren Großaufträgen im Berichtszeitraum auch teilweise deutlich gestiegene Rohmaterialkosten.

Beim Personalaufwand war im Berichtszeitraum ein Anstieg um 2,2 % auf -28,0 Mio. € zu verzeichnen (Q3 2020: -27,3 Mio. €), im Wesentlichen getrieben von tariflichen Lohnsteigerungen und der Auszahlung tariflicher Sonderzahlungen sowie der geringeren Inanspruchnahme von Kurzarbeit.

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fiel im 3. Quartal 2021 um 4,6 % auf -8,5 Mio. € (Q3 2020: -8,1 Mio. €).

Überleitung von EBITDA vor Sondereinflüssen zu EBIT

in Mio. €	Q3 2021	Q3 2020	Veränd.	9M 2021	9M 2020	Veränd.	in Gewinn- und Verlustrechnung enthalten in
EBITDA vor Sondereinflüssen	5,1	5,0	+0,1	12,3	13,6	-1,3	
Sondereinflüsse ¹⁾	-0,1	-0,1	+0,0	-0,8	-0,5	-0,2	
Restrukturierungsaufwand	-0,1	-0,1	+0,0	-0,8	-0,5	-0,2	
Abfindungen	-0,1	-0,1	+0,0	-0,7	-0,4	-0,4	Personalaufwand
Rechts- und Beratungskosten	0	0,0	-0,0	-0,0	-0,1	+0,1	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Sonstiges	0	0,0	+0,0	0	-0,0	+0,0	Sonstige betriebliche Aufwendungen
EBITDA	5,0	4,9	+0,1	11,5	13,1	-1,5	
Abschreibungen	-4,1	-4,0	-0,1	-12,4	-12,3	-0,1	
EBIT	0,8	0,8	-0,0	-0,9	0,7	-1,6	

¹⁾ Sondereinflüsse: Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens

Während sich – im Gegensatz zum Vorjahr – im Berichtszeitraum Veränderungen aus Fremdwährungskursen ebenso positiv auswirkten wie Wertberichtigungen auf Forderungen, lagen Transportkosten, allgemeine Serviceaufwendungen, Reisekosten und Marketingaufwendungen über dem Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen waren im Berichtszeitraum mit -4,1 Mio. € (Q3 2020: -4,0 Mio. €) leicht erhöht.

Insgesamt blieb das EBIT im 3. Quartal 2021 mit 0,8 Mio. € auf Höhe des Vorjahres (Q2020: 0,8 Mio. €).

In den ersten neun Monaten 2021 verringerte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahr um 9,7 % bzw. 1,3 Mio. € auf 12,3 Mio. € (9M 2020: 13,6 Mio. €). Dies entspricht einer EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 6,6 % (9M 2020: 7,4 %). Höhere Abfindungen führten im Berichtszeitraum zu einem Anstieg der Sondereinflüsse auf -0,8 Mio. € (9M 2020: -0,5 Mio. €). Das EBITDA ging im Berichtszeitraum um 1,5 Mio. € auf 11,5 Mio. € (9M 2020: 13,1 Mio. €) zurück.

Die Gesamtleistung verringerte sich in den ersten neun Monaten 2021 um 2,5 % auf 187,9 Mio. € (9M 2020: 192,7 Mio. €). Während im Berichtszeitraum der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um -0,8 Mio. € abgebaut wurde, hatte sich dieser im Vorjahr aufgrund von COVID-19-pandemiebedingten kundenseitigen Abnahmeverzögerungen um 5,0 Mio. € deutlich erhöht.

Der Materialaufwand ging in den ersten neun Monaten 2021 im Zuge der geringeren Gesamtleistung um 2,2 % auf -64,1 Mio. € (9M 2020: -65,5 Mio. €) zurück. Die Materialaufwandsquote stieg leicht auf 34,1 % (9M 2020: 34,0 %).

Mit -88,3 Mio. € blieb der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu konstant

(9M 2020: -88,2 Mio. €). Kostensenkende Effekte aus selektivem Personalabbau wurden dabei durch die im 3. Quartal 2021 beschriebenen Mehraufwendungen aufgezehrt.

Die saldierten Sonstigen betrieblichen Erträge und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbesserten sich im Berichtszeitraum um 7,2 % bzw. um 1,9 Mio. € auf -24,0 Mio. € (9M 2020: -25,8 Mio. €). Neben vorteilhaften Veränderungen aus Fremdwährungskursen wirkten sich hier auch geringe Aufwendungen für Leiharbeiter positiv aus.

Die Abschreibungen blieben mit -12,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (9M 2020: -12,3 Mio. €).

Insgesamt ergab sich aus den beschriebenen Entwicklungen in den ersten neun Monaten ein EBIT von -0,9 Mio. €, was einem ein Rückgang um 1,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr entspricht (9M 2020: 0,7 Mio. €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis lag im 3. Quartal 2021 unverändert bei -0,3 Mio. € (Q3 2020: -0,3 Mio. €). Ein rückläufiger Ergebnisbeitrag der Beteiligung an ZAVOD Goreltex wurde durch geringere Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit geringeren Pensionsrückstellungen kompensiert.

In den ersten neun Monaten 2021 ergab sich mit -1,2 Mio. € ein Finanzergebnis auf Höhe des Vorjahres (9M 2020: -1,2 Mio. €). Dabei standen einem geringeren Ergebnisbeitrag von ZAVOD Goreltex geringere Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen, Leasingverbindlichkeiten und Darlehen gegenüber.

Überleitung von EBIT zu Ergebnis je Aktie

in Mio. €	Q3 2021	Q3 2020	Veränd.	9M 2021	9M 2020	Veränd.
EBIT	0,8	0,8	-0,0	-0,9	0,7	-1,6
Finanzergebnis	-0,3	-0,3	-0,0	-1,2	-1,2	+0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	0,5	0,5	-0,0	-2,1	-0,5	-1,6
Ertragsteuern	-0,6	-1,1	+0,5	-1,8	-2,8	+1,0
Konzernergebnis	-0,1	-0,6	+0,5	-3,8	-3,2	-0,6
davon						
auf andere Gesellschafter entfallend	-0,0	+0,0	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-0,1	-0,6	+0,5	-3,8	-3,2	-0,6
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,01	-0,09	+0,08	-0,59	-0,50	-0,09
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet, in Mio. Stück)	6,44	6,44	0	6,44	6,44	0

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war im 3. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr mit 0,5 Mio. € unverändert (Q3 2020: 0,5 Mio. €).

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres wurde ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von -2,1 Mio. € erzielt (9M 2020: -0,5 Mio. €), ein Rückgang um -1,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beliefen sich im 3. Quartal 2021 auf -0,6 Mio. € (Q3 2020: -1,1 Mio. €). Davon entfielen -0,3 Mio. € auf effektive Steuern und -0,3 Mio. € auf latente Steuern.

In den ersten neun Monaten 2021 fielen Ertragsteuern in Höhe von -1,8 Mio. € an (9M 2020: -2,8 Mio. €) an. Diese teilen sich auf in -0,7 Mio. € effektive Steuern und -1,1 Mio. € latente Steuern.

Konzernergebnis / Ergebnis je Aktie

Aufgrund des geringeren Ertragsteueraufwands stieg das Konzernergebnis im 3. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € auf -0,1 Mio. € (Q3 2020: -0,6 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,01 € (Q3 2020: -0,09 €).

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres sank das Konzernergebnis um 0,6 Mio. € auf -3,8 Mio. € (9M 2020: -3,2 Mio. €), entsprechend einem Ergebnis je Aktie von -0,59 € (9M 2020: -0,50 €).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des R. STAHL-Konzerns erhöhte sich zum Stichtag 30. September 2021 gegenüber dem Ende des Vorjahres leicht auf 257,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 256,2 Mio. €).

Dabei führten vor allem ein Rückgang der aktiven latenten Steuern um 2,5 Mio. €, insbesondere aufgrund des gestiegenen Rechnungszinsfußes zur Bewertung der Pensionsrückstellungen, sowie planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,6 Mio. € zu einer Verringerung der langfristigen Vermögenswerte. Demgegenüber erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte vor allem aufgrund von Aktivierungen von Entwicklungsleistungen um 2,6 Mio. €.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war zum 30. September 2021 gegenüber dem Ende des Vorjahres eine Erhöhung um 2,2 Mio. € auf 105,4 Mio. € zu verzeichnen (31. Dezember 2020: 103,2 Mio. €), was insbesondere auf einen Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen war.

Die langfristigen Schulden gingen zum Ende des Berichtszeitraums um 9,0 Mio. € auf 128,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 137,8 Mio. €) zurück, im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, die im Berichtszeitraum aufgrund eines gestiegenen Rechnungszinsfußes um -5,0 Mio. € zurückgingen. Auch wurden die Leasingverbindlichkeiten um 3,0 Mio. € und die verzinslichen Darlehen um 1,0 Mio. € reduziert.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. September 2021 gegenüber Jahresbeginn entsprechend um 8,9 Mio. € auf 79,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 70,3 Mio. €). Darin spiegeln sich vor allem die höhere Inanspruchnahme von kurzfristigen Darlehen und ein Anstieg der abgegrenzten Schulden wider.

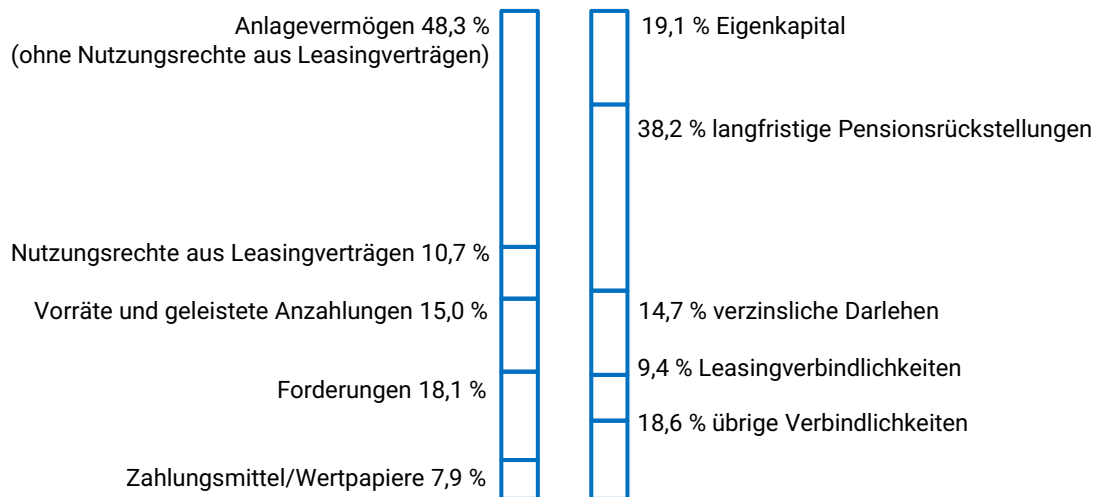
Das Eigenkapital verbesserte sich trotz des negativen Konzernergebnisses gegenüber dem Ende des Vorjahres um 1,0 Mio. € auf 49,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 48,1 Mio. €). Hier wirkten sich im Wesentlichen vorteilhafte Effekte von veränderten Fremdwährungskursen sowie die unrealisierten Gewinne aus Pensionen (einschließlich der latenten Steuern) positiv aus. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich dadurch leicht auf 19,1 % (31. Dezember 2020: 18,8 %).

Bei der Nettoverschuldung (ohne Pensionsrückstellungen und ohne Leasingverbindlichkeiten) war zum 30. September 2021 aufgrund des negativen Free Cashflow im Berichtszeitraum ein Anstieg auf 17,3 Mio. € zu verzeichnen (31. Dezember 2020: 5,8 Mio. €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

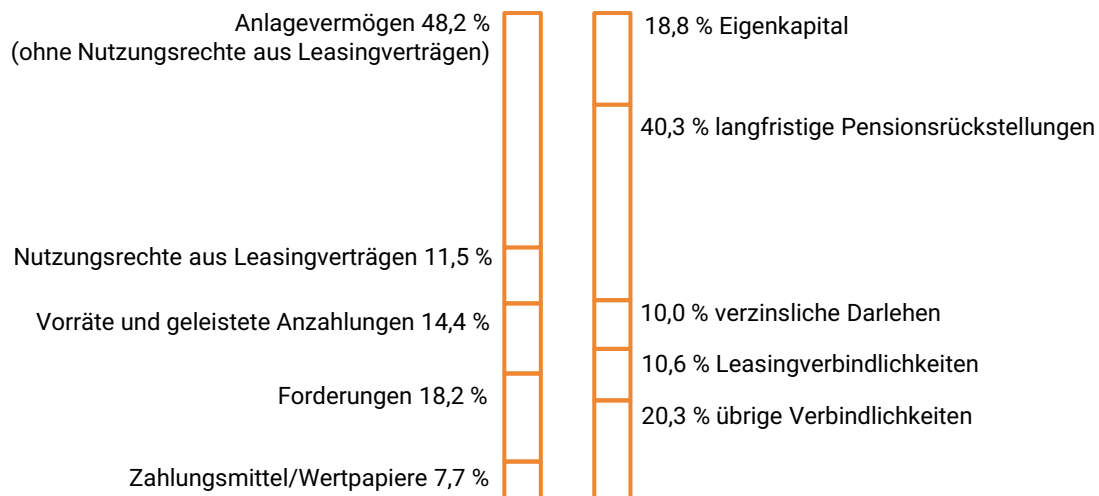
30. September 2021

Bilanzsumme 257,1 Mio. €



31. Dezember 2020

Bilanzsumme 256,2 Mio. €



Finanzlage und Investitionen

Trotz Ergebnisverbesserung war der Cashflow im 3. Quartal 2021 im Vergleich zum Vorjahr mit 4,3 Mio. € (Q3 2020: 4,5 Mio. €) leicht rückläufig. Dazu trugen vor allem höhere latente Steuern und sonstige zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen bei. Das Working Capital erhöhte sich um 3,2 Mio. € (Q3 2020: Verringerung um

2,9 Mio. €), vor allem durch den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr hatten zwar durch die COVID-19-Pandemie bedingte kundenseitige Abnahmeverzögerungen noch einen deutlichen Vorratsaufbau zur Folge, doch wurde dies durch höhere erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Großprojekten mehr als ausgeglichen. Insgesamt ergab sich im 3. Quartal 2021 eine Abnahme des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 6,3 Mio. € auf 1,1 Mio. € (Q3 2020: 7,3 Mio. €).

Die Aufwendungen für Innovationsprojekte wurden im Berichtsquartal im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 Mio. € auf 2,5 Mio. € erhöht (Q3 2020: 2,3 Mio. €). Zusammen mit den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1,4 Mio. € (Q3 2020: 1,5 Mio. €) ergab sich daraus im 3. Quartal 2021 ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 3,7 Mio. € (Q3 2020: 3,7 Mio. €). Insgesamt resultierte daraus im Jahresvergleich ein deutlicher Rückgang des Free Cashflow um 6,2 Mio. € auf -2,6 Mio. € (Q3 2020: 3,6 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich im 3. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. € auf 1,0 Mio. € (Q3 2020: -4,1 Mio. €) vor allem aufgrund der höheren Inanspruchnahme kurzfristiger Darlehen.

Zum 30. September 2021 standen dem R. STAHL-Konzern Zahlungsmittel und -äquivalente in Höhe von 20,4 Mio. € zur Verfügung (31. Dezember 2020: 19,9 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Finanzmittelbestand damit um 2,5 Mio. € erhöht (Q3 2020: 18,0 Mio. €).

In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres ging der Cashflow aufgrund des gesunkenen Konzernergebnisses sowie niedrigerer sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen um 1,9 Mio. € auf 9,3 Mio. € zurück (9M 2020: 11,2 Mio. €). Das Working Capital erhöhte sich um 5,9 Mio. € (9M 2020: Erhöhung um 1,4 Mio. €), im Wesentlichen durch den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Daraus ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,3 Mio. € (9M 2020: 9,8 Mio. €). Zusammen mit einem gestiegenen Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -10,4 Mio. € (9M 2020: -8,3 Mio. €) resultierte daraus in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres ein Free Cashflow von -7,1 Mio. € (9M 2020: 1,6 Mio. €).

Die gegenüber dem Vorjahreszeitraum höhere Inanspruchnahme von Darlehen hatte in den ersten neun Monaten 2021 einen Anstieg des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf 7,1 Mio. € zur Folge (9M 2020: 2,2 Mio. €).

Chancen und Risiken

Alle R. STAHL-Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, in dem die Chancen und Risiken im Unternehmen berücksichtigt werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, den für das Chancen- und Risikomanagement zuständigen Bereich zu informieren. Die im Geschäftsbericht 2020 ab Seite 46 hierzu getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

Prognose

Unsere Einschätzung zur voraussichtlichen Entwicklung des R. STAHL-Konzerns im laufenden Jahr hatten wir erstmals im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2020, der am 16. April 2021 veröffentlicht wurde, ab Seite 78 ausführlich dargestellt. Demnach gingen wir – getragen von einer deutlichen Erholung aller relevanten Schlüsselmärkte – für 2021 von einem Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr im niedrigen einstelligen Prozentbereich aus, das im Jahresverlauf an Dynamik gewinnen sollte. Für das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarteten wir einen leichten Rückgang mit der Folge einer auf Jahressicht leichten Verringerung der Eigenkapitalquote bei gleichbleibender Bewertung unserer Pensionsverpflichtungen. Hinsichtlich der zu Jahresbeginn sehr komfortablen Liquiditätsausstattung gingen wir von keiner signifikanten Veränderung aus.

Mit Vorlage der Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2021 am 11. Mai 2021 präzisierten wir die Jahresprognose 2021 auf einen Umsatz im Bereich zwischen 250 Mio. € und 256 Mio. €, ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 17 Mio. € und 19 Mio. €, einen Free Cashflow von rund 6 Mio. € und eine Eigenkapitalquote von mehr als 18 %.

Im Zuge unserer zum 1. Juli 2021 erfolgten außerplanmäßigen Preisanpassung hatten wir am 10. Juni 2021 die Umsatzprognose für 2021 auf einen Bereich zwischen 254 Mio. € und 260 Mio. € bei unveränderter Ertragsprognose angehoben unter der Voraussetzung, dass sich die abzeichnenden erhöhten Beschaffungsrisiken bei Rohmaterialien nicht weiter verschärfen und unsere Lieferfähigkeit nicht zusätzlich nachteilig beeinflussen.

Entgegen obiger Erwartungen nahmen die Markt- und Beschaffungsrisiken und Kostensteigerungen im Berichtsquartal jedoch weiter zu. Vor diesem Hintergrund haben wir am 5. November 2021 die Jahresprognose 2021 auf einen Umsatz im Bereich zwischen 246 Mio. € und 250 Mio. € und auf ein EBITDA vor Sondereinflüssen im Bereich zwischen 14 Mio. € und 16 Mio. € angepasst. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem Rohmaterialverknappungen sowie das Wiederaufflammen der COVID-19-Pandemie in

wichtigen Absatzmärkten, die die Entwicklung von Umsatz und Auftragseingang in zuvor nicht erwartetem Umfang beeinträchtigen. Zusätzlich werden sich höhere Kosten für Materialien, Energie und Transport nachteilig auf die Ertragsentwicklung auswirken. Vor diesem Hintergrund rechnen wir 2021 nun mit einem ausgeglichenen Free Cashflow

und einer Eigenkapitalquote von ca. 18 % zum Jahresende 2021.

Prognose 2021

in Mio. €	November 2021	Juli 2021	Mai 2021	April 2021	2020
Umsatz	246 – 250	254 – 260	250 – 256	niedriges einstelliges Wachstum	246,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	14 – 16	17 – 19	17 – 19	leicht rückläufig	19,0
Free Cashflow	~0	~6	~6	stabil	5,7
Eigenkapitalquote	~18 %	>18 %	>18 %	leicht rückläufig	18,8 %

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 30. September

in Tsd. €	Q3 2021	Q3 2020	Veränd. in %	9M 2021	9M 2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse	62.139	59.588	+4,3	184.843	184.420	+0,2
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	39	-13	n. a.	-763	4.970	n. a.
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.174	1.130	+3,9	3.776	3.292	+14,7
Gesamtleistung	63.352	60.705	+4,4	187.856	192.682	-2,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.629	2.033	-19,9	6.379	7.681	-17,0
Materialaufwand	-21.926	-20.380	-7,6	-64.107	-65.535	+2,2
Personalaufwand	-27.959	-27.349	-2,2	-88.253	-88.233	-0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.127	-10.157	+0,3	-30.346	-33.518	+9,5
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	4.969	4.852	+2,4	11.529	13.077	-11,8
Abschreibungen	-4.143	-4.013	-3,2	-12.416	-12.345	-0,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	826	839	-1,5	-887	732	n. a.
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	363	468	-22,4	928	1.275	-27,2
Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Erträge	32	38	-15,8	67	113	-40,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-722	-825	+12,5	-2.163	-2.608	+17,1
Finanzergebnis	-327	-319	-2,5	-1.168	-1.220	+4,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	499	520	-4,0	-2.055	-488	n. a.
Ertragsteuern	-598	-1.136	+47,4	-1.761	-2.752	+36,0
Konzernergebnis	-99	-616	+83,9	-3.816	-3.240	-17,8
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-13	1	n. a.	-25	-7	n. a.
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-86	-617	+86,1	-3.791	-3.233	-17,3
Ergebnis je Aktie in €	-0,01	-0,09	+88,9	-0,59	-0,50	-18,0

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 30. September

in Tsd. €	Q3 2021	Q3 2020	Veränd. in %	9M 2021	9M 2020	Veränd. in %
Konzernergebnis	-99	-616	+83,9	-3.816	-3.240	-17,8
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	367	-436	n. a.	1.165	-2.818	n. a.
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	0	0	n. a.	0	0	n. a.
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	367	-436	n. a.	1.165	-2.818	n. a.
Sonstiges Ergebnis mit Umgliederungen in das Konzernergebnis	367	-436	n. a.	1.165	-2.818	n. a.
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	-1.416	-5.299	+73,3	4.975	-2.714	n. a.
Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen	418	1.547	-73,0	-1.282	792	n. a.
Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederungen in das Konzernergebnis	-998	-3.752	+73,4	3.693	-1.922	n. a.
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)	-631	-4.188	+84,9	4.858	-4.740	n. a.
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-7	-3	n. a.	6	8	-25,0
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-624	-4.185	+85,1	4.852	-4.748	n. a.
Gesamtergebnis nach Steuern	-730	-4.804	+84,8	1.042	-7.980	n. a.
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-20	-2	n. a.	-19	1	n. a.
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	-710	-4.802	+85,2	1.061	-7.981	n. a.

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Bilanz

in Tsd. €	30. Sep. 2021	31. Dez. 2020	Veränd.
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	45.836	43.260	+2.576
Sachanlagen	77.737	80.348	-2.611
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10.731	9.803	+928
Übrige Finanzanlage	31	32	-1
Sonstige Vermögenswerte	1.899	1.497	+402
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.551	4.707	-156
Latente Steuern	10.893	13.358	-2.465
Langfristige Vermögenswerte	151.678	153.005	-1.327
Vorräte und geleistete Anzahlungen	38.454	36.938	+1.516
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.040	36.718	+1.322
Vertragsforderungen	70	637	-567
Ertragsteuerforderungen	184	471	-287
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.263	8.614	-351
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.410	19.854	+556
Kurzfristige Vermögenswerte	105.421	103.232	+2.189
Summe Aktiva	257.099	256.237	+862
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	16.500	16.500	0
Kapitalrücklage	13.457	13.457	0
Gewinnrücklagen	56.255	60.046	-3.791
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-37.242	-42.094	+4.852
Auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallendes Eigenkapital	48.970	47.909	+1.061
Anteile anderer Gesellschafter	215	234	-19
Eigenkapital	49.185	48.143	+1.042
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	98.146	103.149	-5.003
Sonstige Rückstellungen	2.076	2.048	+28
Verzinsliche Darlehen	7.763	8.781	-1.018
Leasingverbindlichkeiten	18.079	21.050	-2.971
Sonstige Verbindlichkeiten	66	64	+2
Latente Steuern	2.646	2.729	-83
Langfristiges Fremdkapital	128.776	137.821	-9.045
Rückstellungen	7.342	8.632	-1.290
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.032	13.805	-1.773
Verzinsliche Darlehen	29.976	16.913	+13.063
Leasingverbindlichkeiten	5.967	6.189	-222
Abgegrenzte Schulden	15.520	12.394	+3.126
Ertragsteuerverbindlichkeiten	592	772	-180
Sonstige Verbindlichkeiten	7.709	11.568	-3.859
Kurzfristiges Fremdkapital	79.138	70.273	+8.865
Summe Passiva	257.099	256.237	+862

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 30. September

in Tsd. €	Q3 2021	Q3 2020	Veränd.	9M 2021	9M 2020	Veränd.
Konzernergebnis	-99	-616	+517	-3.816	-3.240	-576
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.143	4.013	+130	12.416	12.345	+71
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	11	0	+11	0	-163	+163
Veränderung der latenten Steuern	298	636	-338	1.107	1.496	-389
Equity Bewertung	-363	-468	+105	-928	-690	-238
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	321	936	-615	571	1.590	-1.019
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-36	-17	-19	-59	-149	+90
Cashflow	4.275	4.484	-209	9.291	11.189	-1.898
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-299	187	-486	-1.322	-542	-780
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der In- vestitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28	-1.180	+1.208	-1.667	-2.852	+1.185
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.909	3.854	-6.763	-2.958	2.023	-4.981
Veränderung des Working Capital	-3.180	2.861	-6.041	-5.947	-1.371	-4.576
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.095	7.345	-6.250	3.344	9.818	-6.474
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.453	-2.250	-203	-6.773	-5.139	-1.634
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	32	-32
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.432	-1.493	+61	-3.787	-3.603	-184
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	164	9	+155	151	442	-291
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	1	0	+1	2	0	+2
Zunahme (-) / Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermö- genswerte	2	0	+2	2	0	+2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.718	-3.734	+16	-10.405	-8.268	-2.137
Free Cashflow	-2.623	3.611	-6.234	-7.061	1.550	-8.611
Einzahlungen / Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0	-226	+226
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.628	-1.637	+9	-4.908	-5.097	+189
Einzahlungen aus der Aufnahme verzinslicher Finanzschulden	3.516	0	+3.516	13.117	12.204	+913
Auszahlungen aus der Tilgung von verzinslichen Finanzschulden	-865	-2.489	+1.624	-1.072	-4.698	+3.626
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.023	-4.126	+5.149	7.137	2.183	+4.954
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.600	-515	-1.085	76	3.733	-3.657
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	145	-274	+419	480	-743	+1.223
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.865	18.745	+3.120	19.854	14.966	+4.888
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode	20.410	17.956	+2.454	20.410	17.956	+2.454

KONZERNABSCHLUSS R. STAHL

Eigenkapitalveränderungsrechnung

1. Januar bis 30. September

in Tsd. €	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital								Eigenkapital
	Kumuliertes übriges Eigenkapital							Anteile anderer Gesellschafter	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe		
1. Jan. 2020	16.500	13.457	63.555	-3.358	-32.163	-35.521	57.991	449	58.440
Konzernergebnis			-3.233				-3.233	-7	-3.240
Kumuliertes übriges Eigenkapital				-2.826	-1.922	-4.748	-4.748	8	-4.740
Gesamtergebnis	0	0	-3.233	-2.826	-1.922	-4.748	-7.981	1	-7.980
Veränderung der Besitzverhältnisse Minderheiten			-8				-8	-218	-226
30. September 2020	16.500	13.457	60.314	-6.184	-34.085	-40.269	50.002	232	50.234
1. Jan. 2021	16.500	13.457	60.046	-6.197	-35.897	-42.094	47.909	234	48.143
Konzernergebnis			-3.791				-3.791	-25	-3.816
Kumuliertes übriges Eigenkapital				1.159	3.693	4.852	4.852	6	4.858
Gesamtergebnis			-3.791	1.159	3.693	4.852	1.061	-19	1.042
Veränderung der Besitzverhältnisse Minderheiten							0		0
30. September 2021	16.500	13.457	56.255	-5.038	-32.204	-37.242	48.970	215	49.185

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANG- ANGABEN

1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den R. STAHL-Konzern ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Der Konzernzwischenabschluss ist weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 31 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat.

Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen. Seit 2016 wird die ZAVOD Gortelx Co. Ltd., Sankt Petersburg, Russland, als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum 31. Dezember 2020 unverändert.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2020. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2020 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter www.r-stahl.com eingesehen werden.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (T€) angegeben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt dem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit kaum vom Buchwert ab.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- > Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- > Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)
- > Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die im R. STAHL-Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 bewertet.

In den ersten neun Monaten 2021 fanden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Fair-Value-Hierarchien statt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL-Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

4. Umsatzerlöse gemäß IFRS 15

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse beinhalten sowohl Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden als auch Umsatzerlöse, die nicht im Anwendungsbereich des IFRS 15 sind.

Unterteilt nach Erlösquellen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

in Tsd. €	9M 2021	9M 2020
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	184.082	183.625
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	761	795
Gesamt	184.843	184.420

Unterteilt nach der Erlösfassung ergibt sich folgende Zusammensetzung:

in Tsd. €	9M 2021	9M 2020
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	176.233	176.438
Über einen bestimmten Zeitraum	8.610	7.982
Gesamt	184.843	184.420

Die Realisierung der Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum erfolgt mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit in einem Zeitraum von ein bis zwei Monaten.

Waldenburg, 10. November 2021

R. Stahl Aktiengesellschaft

Dr. Mathias Hallmann
Vorstandsvorsitzender

Bernardo Kral
Mitglied des Vorstands

5. Finanzinstrumente

R. STAHL bilanziert im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert. Auf eine ausführliche Überleitungsrechnung für die Buch- und Zeitwerte für die einzelnen Klassen wird aus diesem Grund aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	30. Sep. 2021	31. Dez. 2020
Positive Marktwerte		
Währungsderivate ohne Hedge-Beziehung	16	130
Negative Marktwerte		
Währungsderivate ohne Hedge-Beziehung	-5	-16

6. Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. September 2021 betrug 1.679 (31. Dezember 2020: 1.690) ohne Auszubildende.

7. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2020 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

8. Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

FINANZKALENDER 2021

22. – 23. November

Deutsches Eigenkapitalforum (virtuell)

FINANZKALENDER 2022

16. Februar

Vorläufige Geschäftszahlen für das Jahr 2021

13. April

Geschäftsbericht für das Jahr 2021

12. Mai

Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2022

13. Juli

29. Ordentliche Hauptversammlung

11. August

Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2022

10. November

Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2022

KONTAKT – IMPRESSUM

Investor Relations & Corporate Communications

T: +49 7942 943 13 95

F: +49 7942 943 40 13 95

investornews@r-stahl.com

R. Stahl Aktiengesellschaft

Am Bahnhof 30

74638 Waldenburg (Württ.)

www.r-stahl.com